

Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 133 (2007)
Heft: 40: Tageslicht

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

WETTBEWERBE

OBJEKT/PROGRAMM	AUFTRAGGEBER	VERFAHREN	FACHPREISGERICHT	TERMINE
Landseitiges Gesicht Flughafen Zürich antoINETte.meier@preisigag.ch	Unique 8058 Zürich Flughafen	Gestaltungswettbewerb, offen, für interdisziplinäre Teams aus Architekten, Landschaftsarchitekten und Ingenieuren Inserat S. 21	Keine Angaben	Unterlagen bis 29.10.2007 Abgabe 14.12.2007
Bebauung Römerstrasse, Baden Zugangsdaten über bruno.loos@helbling.ch	Nordostschweizerische Kraftwerke (NOK) 5401 Baden	Investorenwettbewerb mit Präqualifikation für Teams aus Investoren, Architekten und weiteren geeigneten Beteiligten Inserat S. 15	R. Bühler, P. Degen, P. Enderli, R. Müller-Hotz, J. Olesen	Bewerbung 2.11.2007 Abgabe 8.2.2008 (Pläne) 15.2.2008 (Modell)
Lausanne Jardins 2009 www.lausannejardins.ch	Stadt Lausanne und Association Jardin urbain 1024 Ecublens	Ideenwettbewerb, offen, für LandschaftsarchitektInnen, ArchitektInnen und KünstlerInnen	Christine Dalnoky, Beatrice Klötzli-Friedli, Silvia Karres, Frédéric Bonnet, Patrick Bouchain, Francesco Della Casa, Javier Maderuelo, Daniel Kündig, Daniel Oertli u. a.	Bewerbung 15.11.2007 Abgabe 3.12.2007
Construction d'une déchetterie et de locaux pour la voirie, Saint-Prex www.simap.ch	Commune de Saint-Prex 1162 Saint-Prex	Concours de projet, ouvert aux architectes ou groupements d'architectes, établis en Suisse	Roger Burri, Christophe Cotting, Thierry Brüttsch, Günter Dauner, Mélanie Baschung, Jean-François Philipona	Abgabe 19.11.2007
s i a GEPRÜFT				
Überbauung Zeughausareal, Burgdorf www.simap.ch	Kanton Bern Bau-, Verkehrs- und Energiedirektion 3011 Bern	Gesamtleistungswettbewerb, selektiv	Giorgio Macchi, Doris Haldner, Peter Graf, Felix Graf, Martin Stocker, Hugo Ritz	Bewerbung 27.11.2007 Bearbeitung ab Januar 2008
Forschungsprojekt «Alkali-Aggregat-Reaktion – Erfassung und Prognose von Schäden» gs.agb@email.ch	Bundesamt für Strassen Arbeitsgruppe Brückenforschung 3003 Bern	Verfahren, offen, für akkreditierte Prüfstellen Inserat S. 48	Keine Angaben	Abgabe 30.11.2007
Noch laufende Wettbewerbe finden Sie unter www.TEC21.ch/wettbewerbe .				
P R I S				
«universal design award 08» www.ifdesign.de	universal design e.V. und iF International Forum Design D-30521 Hannover	Internationaler Wettbewerb für generationsübergreifendes Design, für Architekten, Innenarchitekten, Produkt- und Grafikdesigner	Keine Angaben	Abgabe 7.1.2008

AGE AWARD 2007

Die «Genossenschaft für neue Wohnformen» erhält für das Projekt «Wohnfabrik Solinsieme» in St. Gallen den Age Award 2007. Der mit 250 000 Fr. dotierte Preis geht alle zwei Jahre an beispielhafte Projekte zum Thema «Wohnen im Alter». Insgesamt nahmen rund ein Dutzend Wohnprojekte an der diesjährigen Ausschreibung teil. Sie richtete sich speziell an Frauen und Männer, die sich für ihre nachberufliche oder nachfamiliäre Lebensphase aktiv für ein gemeinschaftliches Wohnmodell entschieden haben. Am Siegerprojekt überzeugte die Jury nicht zuletzt die Grösse, die eine gute Balance von Nähe und Distanz ermöglicht: In einer ehe-

maligen, im St. Galler Zentrum gelegenen Textilfabrik errichtete die Genossenschaft 17 individuelle Einzelwohnungen mit Wohnflächen zwischen 56 und 93 m². Die Wohnungen in den unteren Geschossen haben mit fast 4 m hohen Räumen Loftcharakter, während die Dachwohnungen von der Atmosphäre des alten Dachstuhls profitieren. Im Erdgeschoss befindet sich neben weiteren kollektiv genutzten Flächen ein 66 m² grosser Gemeinschaftsraum als erweitertes Wohnzimmer und Veranstaltungsraum. Eine auf der Südseite vorgestellte Stahlstruktur dient nicht nur zur Erschliessung der Wohnungen, sondern ist zugleich Kontaktzone. Beim Umbau

wurde das Gebäude weitgehend barrierefrei gestaltet; an einigen Punkten mussten allerdings unkonventionelle Lösungen gefunden werden, die aber durchaus praktikabel sind. Bemerkenswert ist auch die rechtliche Mischform: Die Wohnungen befinden sich im Stockwerkeigentum, während die Gemeinschaftsräume der Genossenschaft gehören. Im Jahr 2000 ergriff die Gruppe ihre Chance zum Kauf des Objekts und beauftragte Archplan, St. Gallen, mit einem Vorprojekt. Von der ersten Idee bis zum Einzug dauerte es nur vier Jahre – heute leben 15 Frauen und sechs Männer im Haus.

Alexander Felix, felix@tec21.ch

ZUMTOBEL GROUP AWARD 2007



01 Das «Federal Building» wird weitgehend natürlich belüftet und belichtet und spart so viel Energie
(Morphosis, Santa Monica, USA)

Zum ersten Mal wurde am 14.9.2007 im Kunsthaus Bregenz der «Zumtobel Group Award» für Projekte verliehen, «die einen wesentlichen Beitrag zu einer lebenswerten, nachhaltigen und gerechten Zukunft darstellen». Die Nominierung erfolgt nach einem von Zumtobel mit dem Aedes Architektur Forum Berlin entwickelten Auswahlverfahren, um weltweit interessante Projekte und Initiativen zu finden. Die hochkarätig besetzte, internationale Jury zeichnet in der Kategorie «Gebäude

Umwelt» das Projekt «San Francisco Federal Building» von Morphosis, Santa Monica (USA), sowie in der Kategorie «Forschung & Initiative» das Projekt «Aufwindkraftwerk» von Schlaich Bergermann Solar, Stuttgart (D), aus. Darüber hinaus werden in beiden Kategorien je vier ambitionierte Projekte von (noch) weniger bekannten ArchitektInnen und IngenieurInnen lobend erwähnt. Das innerstädtische Verwaltungsgebäude von Morphosis nutzt effizient natürliche Energiequellen und bietet gute Arbeitsbe-

dingungen. Die schlanke, achtzehnstöckige Gebäudescheibe ist durch öffentlich zugängliche Einrichtungen in den unteren Etagen und einen freistehenden Restaurant-Pavillon auf dem Vorplatz mit der Nachbarschaft verknüpft.

Im Inneren rücken offene Arbeitsbereiche an die Fassade, umlaufende Erschliessungen, offene Treppenhäuser und zahlreiche, informelle Gemeinschaftsflächen fördern die Kommunikation. Dank dem schlanken Querschnitt erhalten 90 % der Arbeitsplätze Tageslicht, und 70 % kommen ohne Klimaanlage aus. Eine vorgehängte transluzente Metallfassade und computergesteuerte Paneele fungieren als Sonnenschutz und reduzieren den Kühlbedarf.



02 Bewegliche Paneele schützen vor der Sonne



01 Das ausgezeichnete Wohnprojekt «Solinsieme» strahlt mit seinen diversen Aktivitäten auch in die Nachbarschaft

(Genossenschaft für neue Wohnformen, St. Gallen)



02 Der Name ist Programm: Das Kunstwort aus dem Italienischen verbindet «solo» (allein) und «insieme» (zusammen)

PREIS

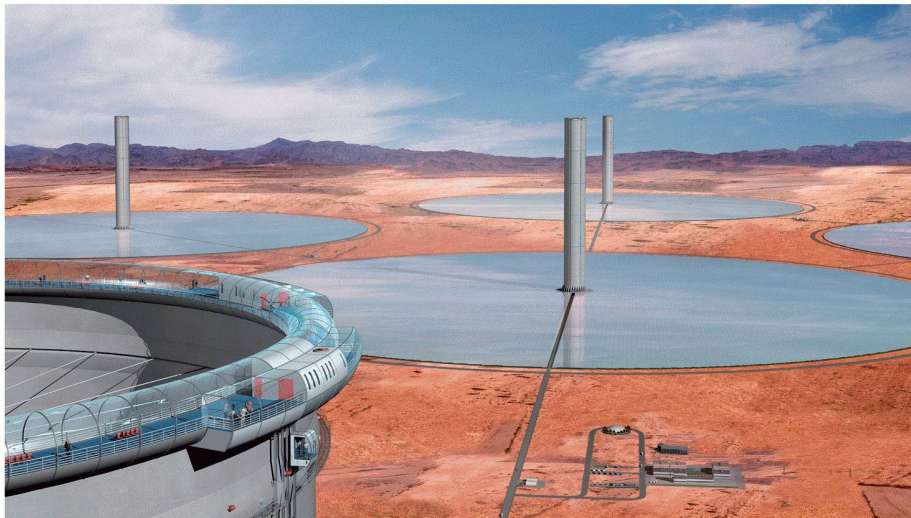
Wohnfabrik «Solinsieme», St. Gallen;
Architekten: Archplan, St. Gallen und Thalwil

ANERKENNUNGEN

– Wohnprojekt «Fraueninitiative Aarau»;
Genossenschaft Hestia, Aarau
– Projekt «Stürlerhaus», Bern;
Architekten: Schenk-Architekten, Bern

JURY

Winfried Saup, Augsburg; Ernst Hauri, Grenchen;
Antonia Jann, Zürich; Christian Caduff, Küsnacht;
Anke Brändle-Ströh, Zürich



03 «Aufwindkraftwerk» zur Nutzung erneuerbarer Energie
(Schlaich Bergermann Solar, Stuttgart, D)

Mit ihrem «Aufwindkraftwerk» leisten Schlaich Bergermann Solar, Stuttgart, einen Beitrag zur Nutzung erneuerbarer Energien. Das Solarkraftwerk besteht aus wiederverwertbaren Materialien, benötigt kein Kühlwasser und nutzt ein einfaches physikalisches Prinzip. In der Mitte einer niedrigen, kreisförmigen und lichtdurchlässigen Dachfläche schliesst ein hoher Kamin an. Durch Sonneneinstrahlung erhitzte Luft steigt in den Turm – ein starker Aufwind entsteht. Die darin enthaltene Energie wandeln Turbi-

nen und Generatoren am Fuss des Turms in Strom um. Da der Boden unter der Dachfläche zusätzlich als Speicher wirkt und seine Wärme verzögert abgibt, läuft der Prozess bei niedrigen Umgebungstemperaturen auch nachts weiter und ermöglicht eine Stromerzeugung rund um die Uhr. Parallel lässt sich das Glashaus auch landwirtschaftlich nutzen. Nach erfolgreichen Versuchen ist ein erstes 30-MW-Kraftwerk in Fuente el Fresno (S) in Planung.

Alexander Felix, felix@tec21.ch

PREISE

Kategorie «Gebaute Umwelt»
– San Francisco Federal Building, Morphosis, Santa Monica (USA)
Kategorie «Forschung & Initiative»
– Aufwindkraftwerk, Schlaich Bergermann Solar, Stuttgart (D)

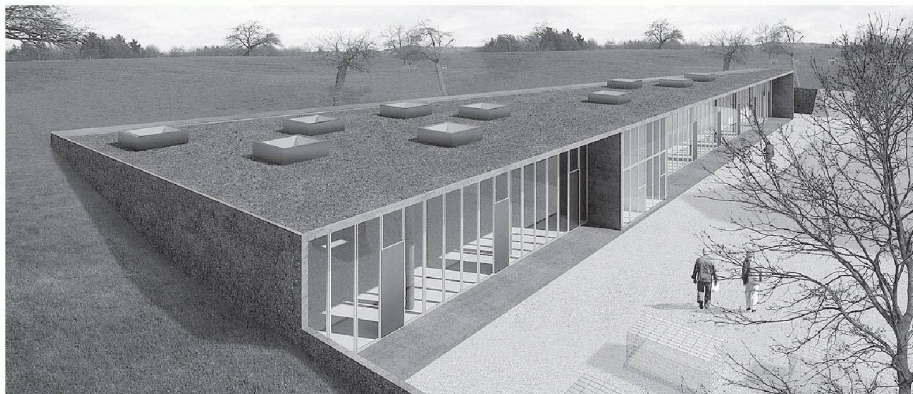
ANERKENNUNGEN

Kategorie «Gebaute Umwelt»
– Umweltbundesamt Dessau, Sauerbruch Hutton Architects, Stuttgart (D)
– New Sidwell Friends School in Washington D.C., Kieran Timberlake Associates, Philadelphia (USA)
– METI-School in Rudrapur, Bangladesch, Anna Heringer und Eike Roswag, Berlin (D)
– S-Haus in Bönheimkirchen (A), Gruppe Angepasste Technologie (GrAT), Technische Universität Wien (A)
Kategorie «Forschung & Initiative»
– Alluvial Sponge Comb, Anderson and Anderson Architecture, Seattle (USA)
– Open Architecture Network, Architecture for Humanity, Sausalito (USA)
– Schulbausteine für Gando e.V., Diébédo Francis Kéré, Berlin (D)
– 20k \$ House, Rural Studio, Auburn University School of Architecture, Alabama (USA)

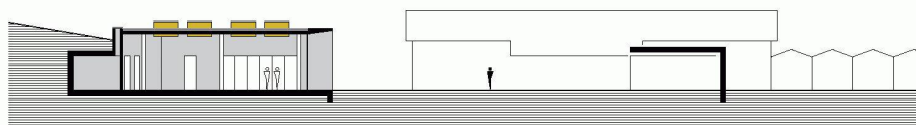
JURY

Stefan Behnisch, Stuttgart (D); Yung Ho Chang, Cambridge (USA); Colin Fournier, London (GB); Peter Head, London (GB); Sejima Kazuyo, Tokio (JP); Andreas Ludwig, Dornbirn (A); Enrique Norton, Philadelphia (USA); Peter Sloterdijk, Karlsruhe (D); Anna Kajumulo Tibaijuka, Nairobi (EAK)

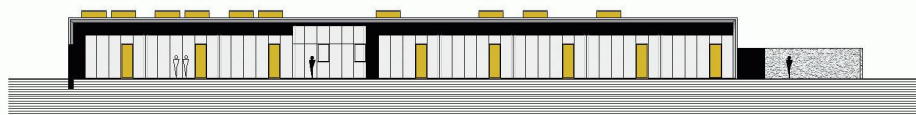
MAGAZIN FÜR DAS JUGENDHEIM AARBURG



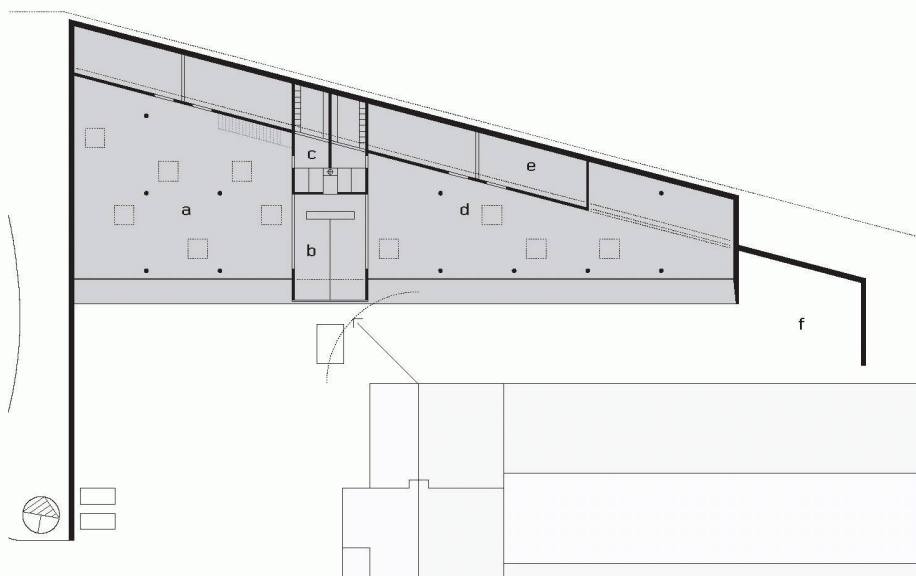
01 Der Betonrahmen des Projekts «Jayran» fasst die Nutzungen zusammen und bildet eine Vorzone
(Weiterbearbeitung: Andreas Marti und Partner, Aarau)



02 Querschnitt, Mst. 1:600



03 Ansicht, Mst. 1:600



04 Grundriss, Mst. 1:600

a Magazin Bauabteilung
b Büro
c Garderobe/WC

d Magazin Gartenbau
e Lager
f Pflanzenlager

Der Kanton Aargau und das Jugendheim Aargau vergaben einen Studienauftrag im Einladungsverfahren für den Neubau eines Magazingebäudes für die Gartenbau- und Bauabteilung des Jugendheims. Die Zunahme bei Personal und Infrastruktur erfordert die Erweiterung der beiden Bereiche, die zugleich in einem Gebäude zusammengefasst werden sollen, um Synergien zu nutzen. Der Standort für das neue Magazin liegt oberhalb des Franke-Areals in Oftringen.

Die von den fünf beteiligten Architekturbüros eingereichten Ergebnisse bewegen sich typologisch zwischen einem eingeschossigen Vorschlag und einer durchgängig zweigeschossigen Lösung.

Zur Weiterbearbeitung empfiehlt die Jury das Projekt «Jayran» von Andreas Marti und Partner, Aarau. Ihr robustes Konzept erfüllt die Anforderungen pragmatisch und birgt grosses Potenzial, um künftigen Veränderungen aufzunehmen.

Der eingeschossige Betonkubus ist rückwärtig in den Hang eingegraben. Er bildet den Abschluss eines grossdimensionierten Platzes, der Gartenbau- und Bauabteilung verbindet. Eine eingestellte kompakte Raumschicht nimmt Büros und Garderoben auf. Durch Verschieben dieses Moduls kann in der Planungsphase auf veränderte Flächenanforderungen reagiert werden. Die Innenräume sind einfach und über eine grossflächige Glasfassade und wie zufällig verteilte Oberlichter natürlich belichtet.

Alexander Felix, felix@tec21.ch

WEITERBEARBEITUNG

Projekt «Jayran»: Andreas Marti und Partner, Aarau

WEITERE TEILNEHMENDE

- Projekt «Sedimente»: Morf Architekten, Aargau
- Projekt «immergrün»: werk1 architekten, Olten
- Projekt «wild at heart»: Walther Architektur und Formgebung, Aarau
- Projekt «... max und moritz»: eins zu eins, Vaucher/Hartmann, Aarau

PREISGERICHT

FachpreisrichterInnen: K. Schumacher, Leiter Projektmanagement I, Abteilung Hochbauten (Vorsitz); F. Hollinger, Projektleiter, Abteilung Hochbauten; L. Zumsteg, Brugg; T. Nadler (Ersatz); Sachpreisrichter: Pascal Payllier, Aarau; Hans Peter Neuenschwander, Aargau; Anton Kleiber, Aargau; Experten: René Waldner, Aargau; Gerhard Gerber, Aargau

DORFZENTRUM DEITINGEN



01 Das Siegerprojekt «Seed» markiert mit seinen hohen Gebäuden das attraktive neue Dorfzentrum in der dörflichen Umgebung

(ARGE Krayer & Smolenicky Architekten / Schmid Schärer Architekten, Zürich)



02 Situation, Mst. 1:3000

- a** Alte Schule / Gemeindehaus (1.Etappe)
- b** Altersgerechte Wohnungen, Spitex, Bank und Café (1.Etappe)
- c** Läden und Wohnungen (2.Etappe)
- d** Erweiterung Geschäftsflächen (3.Etappe)

Die Gemeinde Deitingen plant im Bereich des alten Schulhauses eine neue Dorfmitte, um die kommunale Entwicklung zu fördern und die lokale Versorgung sicherzustellen. An einem öffentlichen Platz sollen Seniorenwohnungen, Spitex und Dienstleistungs- sowie Verkaufsflächen angeboten werden. In weiteren Etappen sollen zusätzliche Dienstleistungs- und Wohnflächen entstehen. Die Gemeindeverwaltung selbst zieht in das alte Schulhaus ein.

Die Gemeinde Deitingen führte hierzu einen Projektwettbewerb im selektiven Verfahren nach SIA-Ordnung 142 durch: Aus 43 Bewerbungen wurden 15 Büros und 3 Jungbüros für den Wettbewerb ausgewählt.

Die Vorprüfung zeigte, dass fast alle eingereichten Projekte Verletzungen der Grenzabstände aufweisen. Es scheint schwierig, die gesetzlichen Vorgaben in der komplizierten Grundstücksgeometrie umzusetzen und gleichzeitig das umfangreiche Raumprogramm und die Teilung des Bauvorhabens in drei Etappen zu realisieren. Da alle Verfasser bei einer Weiterbearbeitung die Grenzabstände überarbeiten müssen, beschloss die Jury, alle Projekte zuzulassen.

Viele Entwerfer orientieren sich an der dorfbildprägenden Dreigeschossigkeit, was zahlreiche dicht bebaute Vorschläge dokumentieren. Die Architekten des Siegerpro-

jekts «Seed» (ARGE Krayer & Smolenicky Architekten / Schmid Schärer Architekten, Zürich) hingegen markieren mit zwei vier- bis fünfgeschossigen Bauteilen die neue Mitte und schaffen so eine von der Jury als «wohl-tuend offen» empfundene Grosszügigkeit. Die beiden Hauptbaukörper und das Schulhaus fassen einen einladenden Dorfplatz, der vielfältige Alltagsnutzungen ebenso wie Märkte oder Feste ermöglicht. Die gewinkelten Baukörper nehmen die Fluchten der Nachbarbebauung auf und verweben das Neue mit dem Bestand. Grosse Fensterflächen in den Fassaden markieren die öffentlichen Nutzungen im Erdgeschoss, während sich die Wohngeschosse darüber mit ihrem Rhythmus aus Fenstern und Loggien absetzen. Die Grundrissorganisation erreicht aber leider noch nicht die hohe Qualität des Städtebaus. Verbesserungspotenzial sieht die Jury bei den wenig grosszügigen Hauserschliessungen, im Spitex-Bereich und bei den Ausrichtungen der Wohnungen.

Die Wirtschaftlichkeitsprüfung zeigt, dass alle Projekte der letzten Runde ähnliche Kennwerte aufweisen: Das Gewinnerprojekt erreicht mit 3.17 das ökonomischste Verhältnis zwischen Fläche und Volumen, zugleich sind die Wohnungen hier mit durchschnittlich 117 m² die grössten im Vergleich.

Alexander Felix, felix@tec21.ch



03 Grundriss EG, Mst. 1:1000



04 Grundriss 2.-4. OG, Mst. 1:1000

PREISE

1. Preis (35 000 Fr.; zur Weiterbearbeitung und Ausführung empfohlen): Projekt «Seed», ARGE Krayer & Smolenicky Architekten / Schmid Schärer Architekten, Zürich, Mitarbeit: Patrick Schmid, Lukas Krayer, Michael Smolenicky, Roger Schärer, Vincent Traber
2. Preis (30 000 Fr.): Projekt «Landluft», Kuhn Fischer Partner Architekten, Zürich, Mitarbeit: Martin Stettler, Walter Fischer, Corinne Bader, Andreas Kriege-Steffen, Magdalena Bodek
3. Preis (20 000 Fr.): Projekt «Spazio», gisler

zweifel architekten, Zürich, Mitarbeit: André Gisler, Hannes Reichel, Hannes Zweifel; Landschaftsarchitekten: bbz, Zürich

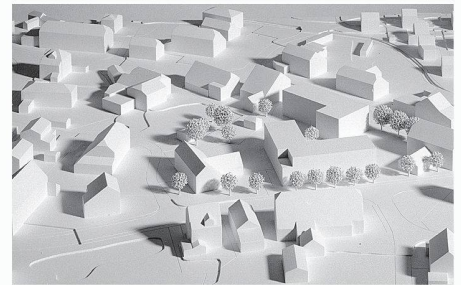
4. Preis (15 000 Fr.): Projekt «tetris», ds. architekten, Basel, Mitarbeit: Daniel Dähler, Benedikt Schlatter, Stefan Schwarz
5. Preis (10 000 Fr.): Projekt «Teito», Rykart Architekten und Planer, Bern; Mitarbeit: Claude Rykart, Oliver Sidler, Silvan Haberthür, Carolin Treu, Jana Schmitzberg; Landschaftsarchitekt: Luzius Saurer, Hinterkappelen
6. Preis (8000 Fr.): Projekt «Quartett», Birchmeier Uhlmann Architekten, Zürich; Mitarbeit: Anne Uhlmann, Urs Birchmeier, Corina Flury, Urs Ringli; Landschaftsarchitekt: Müller Schmid, Zürich
7. Preis (7000 Fr.): Projekt «Maeander», Planwerk Architekten, Solothurn; Mitarbeit: Christoph Roth, Martin Stebler, Martin Sterki, Barbara Zaugg; Landschaftsarchitekten: am gadola, Solothurn; Verkehrsingenieure: WAM Partner, Solothurn

WEITERE TEILNEHMENDE

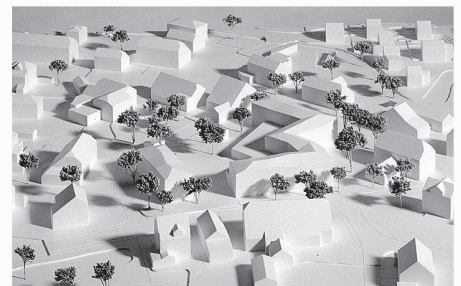
- B.F.I.K. architectes, Freiburg i. Ü. (vom Wettbewerb zurückgetreten)
- BUSarchitektur, A-Wien
- Campanile & Michetti / Feissli & Gerber, Bern
- Flury und Rudolf Architekten, Solothurn
- GfA Gruppe für Architektur, Zürich
- Glück + Partner, D-Stuttgart
- Liechti Graf Zumsteg Architekten, Brugg
- Staub+Kleffel, Zürich
- Studer Strasser Architekten, Basel
- team K Architekten, Burgdorf
- Zimmermann Andreas Architekten, Zürich (vom Wettbewerb zurückgetreten)

PREISGERICHT

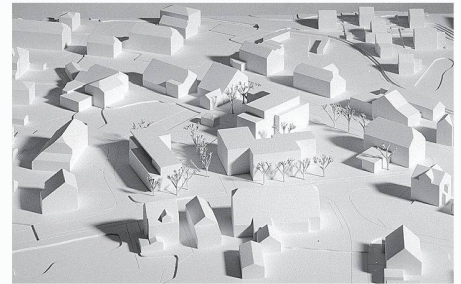
SachpreisrichterInnen: Stephan Lüthi, Bürgergemeindepräsident, Deitingen (Vorsitz); Anita Grolimund, Spitex, Deitingen; Daniel Schreier, Vize-Gemeindepräsident, Deitingen; Franz Biberstein, Deitingen (Ersatz)
 FachpreisrichterInnen (ArchitektInnen): Astrid Staufer, Frauenfeld; Ueli Marbach, Zürich; William Steinmann, Wettingen; Christian Zimmermann, Aarau; Hansueli Remund, Sempach (Ersatz)
 BeraterInnen: Yolanda Klaus, Deitingen; Heidi Kofmel, Deitingen; Marcel Kofmel, Deitingen; Otto Niggli, Deitingen; Marcel Thomann, Deitingen; Andreas Anderegg, Rechterswil
 Vorprüfung: Büro Planteam S, Solothurn
 Wirtschaftlichkeitsprüfung: Büro für Bauökonomie, Luzern



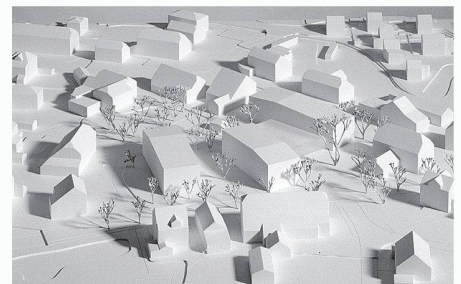
05



06



07



08

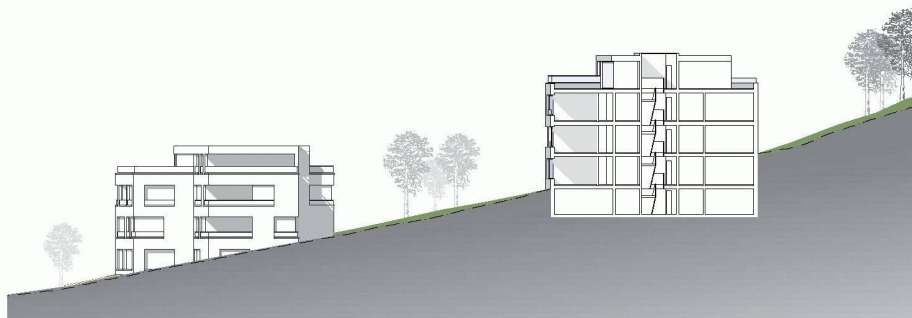


09

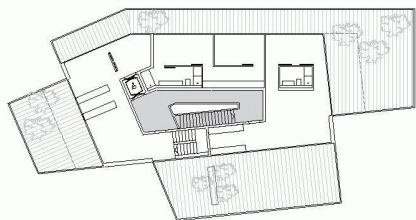
WOHNÜBERBAUUNG IN THUN



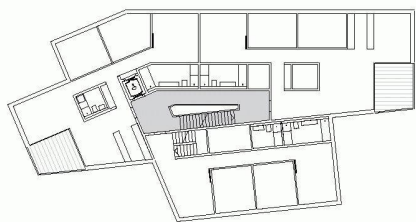
01 Siegerprojekt «Bellavista»
(Bob Gysin + Partner, Zürich)



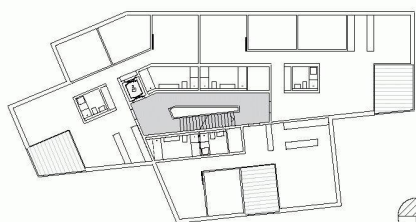
02 Ansicht und Schnitt, Mst. 1:700



03 Dachgeschoss, Mst. 1:700



04 Obergeschoss, Mst. 1:700



05 Erdgeschoss, Mst. 1:700

Das Areal «Blüemlimatt» befindet sich in südwestlicher Hanglage oberhalb der Stadt Thun und bietet eine gute Aussicht auf das Schloss und die Alpen. Wegen seiner ortsbildprägenden Lage verlangte der Gemeinderat, einen Projektwettbewerb mit Präqualifikation nach SIA-Ordnung 142 durchzuführen. Der Generalunternehmer HRS plant dort eine Wohnsiedlung zu errichten, für die der Wettbewerb eine architektonisch überzeugende Gestaltung aufzeigen soll. In ihren 13 eingereichten Entwürfe reagieren die Architekten sehr unterschiedlich auf die Aufgabe: zwei- bis sechszellige Strukturen oder bis zu zwölf Einzelbaukörper nehmen Reihenhäuser bzw. Geschosswohnungen auf. Die Ausnutzungsziffern liegen zwischen 0.5 und 0.6.

Das Siegerprojekt «Bellavista» von Bob Gysin + Partner, Zürich, prägen sechs polygonale Einzelvolumen. Die Gebäude sind locker angeordnet und fügen sich durch ihre Vieleckigkeit in die Quartierstruktur ein. Jeder Wohnung ist ein gut geschützter Freisitz zugeordnet. Die Wohnungsmischung lässt vielfältige, unterschiedliche Wohnformen zu. Ausserdem sind die Parkplätze ökonomisch in drei Tiefgaragen den Häusern zugeordnet.

Alexander Felix, felix@tec21.ch

PREISE

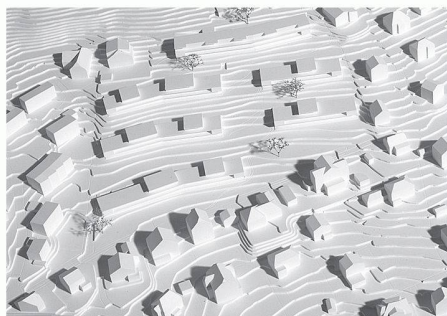
1. Rang (30 000 Fr.):
Projekt «Bellavista», Bob Gysin + Partner, Zürich
2. Rang (20 000 Fr.):
Projekt «Alpenrose», architekten.sued5, Biel
3. Rang (je 10 000 Fr.):
– Projekt «Cluster», Kistler Vogt Architekten, Biel
– Projekt «Dreisprung», Kaufmann, van der Meer + Partner, Zürich
– Projekt «Les coquelicots», Andrea – Roost, Bern;
– Projekt «Panoramio», Schwaar & Partner, Bern

WEITERE TEILNEHMENDE

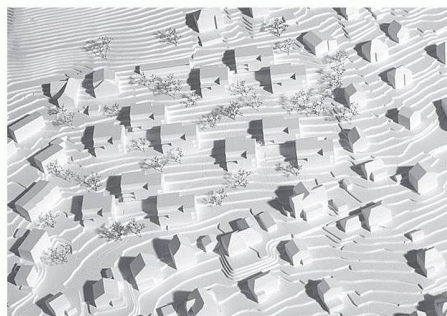
- Burckhardt + Partner, Bern
- Oskar Leo Kaufmann / Albert Rüf, A-Dornbirn
- Luczak Architekten, D-Köln
- R. Rast Architekten, Bern
- Rychener Zeitner Architekten, Thun
- Johannes Saurer, Thun
- Martin Spühler Architekten, Zürich
(vom Wettbewerb zurückgetreten)
- team K Architekten, Burgdorf

PREISGERICHT

- FachpreisrichterInnen:
Corinne Itten, Bern; Dieter Baumann, Bern;
Markus Bollhalder, St. Gallen; Guntram Knauer, Thun; Christian Peter, St. Gallen (Ersatz)
- SachpreisrichterInnen:
Jolanda Moser, Thun; Stephan Rausch, Frauenfeld;
Daniel Messerli, Bern
- Experte: Thomas Judt, Thun
- Vorprüfung: HRS, Frauenfeld,
mit Bauinspektorat Thun



06 2. Preis «Alpenrose» (architekten.sued5, Biel)



07 3. Preis «Cluster» (Kistler Vogt Architekten, Biel)



08 3. Preis «Panoramio» (Schwaar & Partner, Bern)